

Sofagottesdienst „So weit der Himmel ist“ (Christi Himmelfahrt)



Foto privat: Blick auf Burg Teck und den Breitenstein

Der biblische Hintergrund:

In der Apostelgeschichte lesen wir, dass sich der auferstandene Jesus 40 Tage lang den Aposteln gezeigt hat. Als er das letzte Mal mit ihnen zusammenkam, sagte er: „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein ... bis an die Grenzen der Erde. Danach wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ (Apg1) Nur der Evangelist Lukas erzählt von einer „Himmelfahrt“ – damit endet sein Evangelium und damit beginnt seine Apostelgeschichte. Er greift dabei viele Motive auf, die aus dem Alten Testament stammen: die Wolke, die ihn aufnimmt, ist Symbol für die Gegenwart Gottes – sie erinnert an den Weg des Volkes Israel ins Gelobte Land, bei dem sie von der Wolke Gottes geführt wurden. Die 40 Tage stehen für eine Durchgangszeit: 40 Jahre zog das Volk Israel durch die Wüste (40 Wochen dauert eine Schwangerschaft!). Danach kommt ein Prozess an sein Ende. Jesus ist wieder bei Gott, seinem Vater. Aber er lässt seine Jünger nicht alleine zurück – er verheißt ihnen seinen Geist. Sie bleiben in Verbindung mit ihm und sie sollen seine „Zeugen sein bis an die Enden der Erde“.

Wir sind da
im Fachbereich Ehe und Familie
<https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/paar-familie-alleinerziehende.html>
0711 9791-1040, ehe-familie@bo.drs.de
Mechthild Aber